



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Markus Rinderspacher, Martin Güll, Kathi Petersen, Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild, Horst Arnold, Inge Aures, Volkmar Halbleib, Natascha Kohnen, Reinhold Strobl** und **Fraktion (SPD)**

Berufliche Bildung stärken und Gleichwertigkeit gegenüber dem akademischen Weg herausstellen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, umgehend geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um die berufliche Bildung gegenüber dem akademischen Weg zu stärken.

Insbesondere müssen die Mittel- und Realschulen ausreichend finanzielle und personelle Mittel bekommen, dass sie die Berufsorientierung hin zu dualen Ausbildungsgängen noch intensiver in den Mittelpunkt stellen können.

Ziel muss sein, die berufliche und akademische Bildung als gleichwertig für jedermann sichtbar in allen Abschlüssen zu machen. Dazu müssen die Eltern in den schulischen Informationsveranstaltungen darauf hingewiesen werden, dass der Meisterbrief als Abschluss im Deutschen und Europäischen Qualifikationsrahmen (DQR/EQR) dem Niveau 6 entspricht und damit dem Bachelor entspricht.

Begründung:

Jahrelang wurde die Bildungspolitik in Bayern durch die Debatte ums Gymnasium bestimmt. Dadurch sind alle anderen Schularten in der öffentlichen Wahrnehmung oft zu kurz gekommen. Vor allem die hervorragende Arbeit der Mittel- und Realschulen als vorbereitende Schularten für die berufliche Bildung ist nicht ausreichend gewürdigt worden. In der Wahrnehmung vieler Eltern gilt die akademische Bildung immer noch als höherwertiger. Dabei sind berufliche und akademische Bildung definitiv gleichwertig. In jedem Meisterbrief muss der Hinweis stehen, dass der Abschluss im Deutschen und Europäischen Qualifikationsrahmen (DQR / EQR) dem Niveau 6 entspricht. Dieser Stufe ist auch der Bachelor zugeordnet. Dazu stellt das Bundesministerium für Forschung und Bildung auf seiner Homepage fest: „Der Hinweis auf das DQR-Niveau ist bildungspolitisch ein Meilenstein. Denn dieser Satz macht die Gleichwertigkeit von beruflicher und hochschulischer Bildung deutlich und unterstreicht den hohen Stellenwert des deutschen Meisters. Ein Meister muss sich nicht hinter einem Akademiker verstecken. ... Der deutsche Meisterbrief hat sich bewährt. Er ist ein Qualitätssiegel.“

Vielen Eltern ist der Stellenwert der beruflichen Bildung nicht bewusst. Deshalb muss schon in den Informationen der Grundschulen, aber auch fortan in Mittel- und Realschulen intensiv für den beruflichen Einstieg über duale Ausbildungsgänge geworben werden. Besondere Chancen eröffnet in den letzten Jahren auch der Weg über die Realschulen. Deshalb sind die immer noch großen Klassen in dieser Schulart zügig abzubauen, um beste Voraussetzungen zu einem gelingenden Einstieg in die berufliche Ausbildung zu schaffen.